

## Ebrahim Ahmadinia (Iran) gewinnt 21. Chemnitzer Turm Open

Die 90 limitierten Plätze für die 21. Auflage des wichtigsten Schachturniers der Chemnitzer Region waren zeitig ausgebucht. Das zeigt die Wertschätzung, die dieses seit über 20 Jahren ausgetragene Turnier unter dem Logo des Chemnitzer Wahrzeichens genießt. 12 Titelträger aus 6 Ländern, dazu Akteure u. a. aus Rostock, Berlin, Schwerin, Fürth oder Schwäbisch-Hall und in großer Zahl natürlich hiesiger Vereine fanden den Weg ins Kulturkaufhaus 'DAStietz'. Würde es einem bisherigen Sieger gelingen, zum zweiten Mal den Pokal zu holen? Mit Günter Sobeck (Sieger 2002) von der heimischen USG Chemnitz, dem "Ex-Chamtzler" und Großmeister Mathias Womacka (2003), seit einigen Jahren schon beim Bundesligisten SK Schwäbisch-Hall, sowie dem lettischen Großmeister Ilmars Starostits (2015), zuletzt für die SG Speyer-Schwegenheim aktiv, waren immerhin drei einstige Titelträger am Start.

Zunächst ließen die Topfavoriten bis zu den ersten direkten Vergleichen nichts anbrennen. Ausnahmen bestätigten die Regel: in Runde 2 traf es ausgerechnet die Nummer 1 der Setzliste, Roven Vogel vom Bundesligisten USV TU Dresden, der sich Markus Bindig (Muldenal Wilkau-Haßlau) geschlagen geben musste. Doch Vogel wäre eben nicht jener Roven Vogel, U-16-Weltmeister 2015, als dass er sich nicht zurückkämpfen würde. Er gab in der Folge nur noch einen halben Zähler ab und errang am Ende punktgleich mit dem Sieger noch Platz 5. Besagter Bindig wurde übrigens Sechster und unterstrich als Setzlisten-23. sein bemerkenswertes Potenzial.

Mathias Womacka indes gab seinen ersten halben Zähler in Runde 3 ab, Ebrahim Ahmadinia, der Vorjahreszweite vom SF Berlin 1905, in Runde 4, und Starostits gar erst im Topduell der 5. Runde gegen Womacka. Die Spannung wurde immer größer. Nach den Siegen Ahmadinias in Runde 5 über Edwin Fischer (SK König Plauen) und Womackas in Runde 6 über Till Heistermann (SG Leipzig) rückten alle zusammen und auch Cliff Wichmann vom Zweitbundesligisten Nickelhütte Aue gesellte sich mit Siegen in Runde 4 und 5 hinzu. Vor der Schlussrunde trennten den Ersten (Starostits) und Vierten (Wichmann) gerade mal eine Winzigkeit von 1,5 Wertungspunkten und beide saßen sich final ebenso gegenüber wie der Zweite (Ahmadinia) und Dritte (Womacka). Durch Remisen der Protagonisten genügte erstmals seit 2009 wieder 5,5 Zähler zum Sieg, doch die endgültige Entscheidung wurde dem Modus (Schweizer System) entsprechend an Bretter "verlagert", deren Spieler sich dessen nicht bewusst waren. Die äußerst geringen Abstände der ersten und zweiten Wertung ließen selbst in den letzten Minuten nach jedem neuen Ergebnis, sei es von Tisch 20 oder 30, Einfluss auf die Reihenfolge an der Spitze nehmen. Danach gab es doch tatsächlich wieder einen neuen Sieger: den Iraner und Internationalen Meister Ebrahim Ahmadinia, nach 2. Wertung vor Womacka. Dritter wurde GM Starostits vor IM Wichmann und IM Vogel – alle 5,5 Punkte.



Siegerquintett: Ahmadinia, Womacka, Starostits, Wichmann und Vogel

Die Chemnitzer Vertreter kamen weniger zum Zuge als erhofft. Alexander Schenk, zwar ohne Niederlage, aber mit nur mit 2 Siegen, ist als bester Chemnitzer 19., gefolgt von Stanislav Azimov



und Günter Sobeck (alle USG) als 23. und 24. Der durchaus als Mitfavorit gehandelte zweifache Sachsenmeister Florian Fuchs (Eiche Reichenbrand) geriet nach der Niederlage in Runde 3 außer Tritt und musste sich gar mit Platz 27 begnügen.

Bei den Damen das ganze Gegenteil. Seriensiegerin Claudia Steinbacher (Rodewischer Schachmiezen) gewann wieder die Frauenkategorie. Ihr gilt die Gratulation wie auch den Gewinnern der vielen Sonderwertungen. So wurde Maximilian Hüls (SV Mattnetz Berlin) bester Jugendlicher; der Preis des besten Seniors ging an Stanislav Azimov. Die TWZ-Kategorie-Wertungen (2000 – 2199, 1800 – 1999, 1600 – 1799 und < 1600) gewannen Markus Bindig (Muldentale Wilkau-Haßlau), Ingo Voigt (BSV 63 Chemie Weißensee), Michel Zimmer (Ludwigsfelder SC) und Timon Bauer (VfB Schach Leipzig).

Die Teilnehmer spendeten dem Organisationsteam um Dr. Günter Schmidt

herzlichen Applaus und würdigten somit die Arbeit von Schiedsrichter Jürgen Rudolph, Turnierleiter Andreas Schulze und Ausrichter Günter König.

Des Weiteren richtet sich der Dank an die Sponsoren: die Sparkasse Chemnitz, dem Schachartikelvertrieb Heinz Bunk - nicht zuletzt an das Kulturkaufhaus DASTietz.

Die Veranstalter luden alle Teilnehmer schon mal ganz herzlich zum 22. Chemnitzer Turm Open vom 27. - 30. 09.18 ein.

(Bericht: Mario Mahn)